

Drei Projekte von Madre Tierra:

Madre Tierra Mexico hat uns erneut drei Projekte vorgelegt. Zwei davon haben wir schon bezuschusst. Die Projektnummern waren A.09/2011 H und A.10/ 2011 H. Bei A.09/2011 ging es um ein Modell-Projekt für Gemüseanbau und Tierzucht in Chiapas. (Projekt-darstellung RB 03/2011 S. 9, Projektbericht RB 02/2012 S. 18), bei A.10/ 2011 um die Verbesserung der Herde für Indianerfrauen in Guatemala (Projekt-darstellung RB 03/2011 S. 9 f, Projektbericht RB 02/2012 S. 17). Das Modell-Projekt für Gemüseanbau und (Klein-)Tierzucht soll erweitert werden. Beim Herde-Projekt sollen weitere Familien einen verbesserten Herd bekommen. Der dritte Antrag wurde uns statt eines früheren Antrags auf Wellblechdächer für Indianerhäuser vorgelegt. Den hatten wir abgelehnt, weil wir daran zweifelten, dass die damit erreichbare Verbesserung nachhaltig ist.

A.03/ 2013 F
Modell-Projekt
„Weiher für Fischzucht“

Madre Tierra Mexico

beantragt: ca. 1.200,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

(Die spanische Projektbezeichnung ist: „Criando la Esperanza“). Das Demonstrations-Projekt in Frontera Comalapa in Chiapas umfasste bisher die Bereiche Hühner, Conejos (das kann Kaninchen oder auch Meerschweinchen heißen), Pilzzucht, Obst und Gemüse. Nun soll noch ein Weiher für Fischzucht dazu kommen. Dafür werden 20.000,- mexikanisches Pesos (ca. 1.200,- €) benötigt, das meiste davon für die 2.000 Fische, die eingesetzt werden sollen und für das nötige Fischfutter, der Rest für die Geräte, die man zum Ausheben des Weihers braucht.

A.04/ 2013 F
„Die Tränen trocknen“ -
Bessere Herde für Indianerfrauen
in Guatemala.

Madre Tierra Mexico

beantragt: ca. 1.800,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

(Die spanische Projektbezeichnung ist: „Secando Lagrimas“) Für dieses Projekt haben wir unter der Nr. A.10/ 2011 schon 800,- € bewilligt. Dieses Geld reichte nur für 7 Familien.

Nun will Madre Tierra bzw. die guatemaltikische Organisation UCIIG (Union Campesina Indigena Independente de Guatemala) weiteren 20 Familien die Chance geben, bessere Herde zu bauen, um so einerseits den Holzverbrauch (und den Zeitverbrauch für das Holz sammeln) zu vermindern und andererseits die Gesundheitssituation der Frauen zu verbessern, die bei der traditionellen Kochweise stundenlang im Holzqualm stehen. Da die neuen Öfen ein Rohr für den Rauchabzug ins Freie haben, wird hier eine 100%-ige Verbesserung erwartet, bezüglich des Holzverbrauchs rechnet Madre Tierra mit einer Minderung um 50%.



Das beantragte Geld soll für 10 der 20 Familien ausreichen, um davon Zement, Sand und Herdplatten (nötig für die Zubereitung der Mais-Tortillas) zu kaufen.

A.05/2013 F
Hilfe zum selbstbestimmten Leben

Madre Tierra Mexico

beantragt: ca. 1.200,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger

(Die spanische Projektbezeichnung ist: „Construyendo La Autosuficiencia“). Es ist im Grund dasselbe Projekt wie „Criando la Esperanza“, nur dass der Weiher an einem anderen Ort, nämlich in San Cristóbal entstehen soll. Beide Projektstandpunkte sind 3 Autostunden voneinander entfernt, so dass die Doppelung einleuchtet.

Die Campesinos und Campesinas sollen in diesen Demonstrationsanlagen für Fischzucht nicht nur lernen, wie man Fischzucht betreibt, sondern auch kostenlos einen Teil der dort entstehenden Fischbrut erhalten, um die eigene Fischzucht zu starten. Ein Teil der Fische soll verkauft werden, um so das Geld für das Fischfutter zu erwirtschaften.